

Die Konviktsleitung will in ihren Mauern eine frohe und glückliche Jugend. Sie legt deshalb das Hauptgewicht auf die Charakterbildung und das Studium, Sport und Geselligkeit. Eine unerlässliche Vorbedingung ist eine gewisse Geschlossenheit. Der Charakterbildung und Erziehung dienen die religiösen Übungen, allgemeine und private Konferenzen und Aussprachen. Täglich haben die Studenten vier Stunden Studierzeit und unterliegen einer ständigen Kontrolle ihrer Arbeitsweise und Arbeitsleistung.

Für die körperliche Ertüchtigung ist das neue Haus mit seinen hygienischen Einrichtungen, wie fließendes Wasser, Fuß-, Dusch- und Wannenbädern, Sportplätzen, Turngeräten, Eislaufplatz, Schiellände, recht geeignet. Das Konvikt hat drei Fußballmannschaften. Für die Ferien wird immer das gruppenweise Wandern empfohlen. Es wurde auch ein Photokurs gehalten und gegen 30 Studenten halten die verschiedenen schönen Momente des gemeinsamen Lebens im Bilde fest.

Der Geselligkeit dient das Streichorchester und die Marschmusik, ferner wurden heuer drei große Theaterstücke mit insgesamt 14 Aufführungen und neun kleinere interne Akademien gegeben; der religiösen Vertiefung diente der nun zum 20. Male abgehaltene Sodalentag der Konviktoressen mit den von den Studenten gehaltenen Referaten. Die beste und ständige Geselligkeit aber ergibt sich aus dem ungezwungenen Zusammensein von so vielen jungen Leuten. Das täglich eingeschaltete Radio sorgt für den Zusammenhang mit der Welt des Geschehens außerhalb der Konviktsmauern und des Vaterlandes.

P. Dr. Karl Eisenbarth

Rektor.

63.

Jahres-Bericht

des Bundesgymnasiums
in Ried i. Innkreis, G.-Ö.

am Schlusse des Schuljahres

1933-34

63.

Jahres-Bericht

des Bundesgymnasiums
in Ried i. Innkreis, O.-Ö.

am Schlusse des Schuljahres

1933-34

Z U M A B S C H I E D !

Professor Dr. Franz Schöberl

wurde auf Grund des Erlasses des B. M. f. U. v. 29. Juli 1932, Zl. 15.977-2/M., des o.-ö. L. S. R. v. 20. August 1932, Zl. 2055/6, in den zeitlichen Ruhestand versetzt.

Geboren am 24. Dezember 1873 in Oehling, Niederösterreich, besuchte er in den Jahren 1884/92 das Gymnasium Seitenstetten, wo er im Jahre 1892 maturierte. Er studierte hierauf an der philosophischen Fakultät Wien Geographie und Geschichte, erlangte am 20. Juli 1897 das Doktorat der Philosophie und erhielt am 16. November 1900 das Lehramtszeugnis für Geschichte und Geographie.

Professor Dr. Schöberl begann seine Laufbahn als Mittelschullehrer als Supplent am N.-Oe. Real- und Ober- als Supplent am N.-Oe. Landes-Lehrerseminar und an der Landes-Oberreal- und Gewerbeschule in Wr.-Neustadt gewirkt hatte, wurde er am 1. November 1900 an das Gymnasium Ried i. L. berufen, wo er seine ganze fernere Dienstzeit bis zu seiner Versetzung in den zeitlichen Ruhestand am Ende des Schuljahres 1931/32 verbrachte. Professor Dr. Franz Schöberl gehörte demnach dem Lehrkörper des Gymnasiums Ried volle 32 Jahre an.

Professor Dr. Schöberl zeichnete sich durch außerordentliche Kenntnisse in seinen Fächern aus, die er durch ständiges Studium zu erweitern bestrebt war; aber auch durch Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten machte er sich einen Namen. So veröffentlichte er im 32. Jahresberichte des Gymnasiums Ried vom Schuljahre 1902/3 einen Aufsatz über „Das österreichische Alpenvorland an seiner schmalsten Stelle“ und im 38. Jahresberichte vom Schuljahre 1908/9 eine Abhandlung über „Aufbau und Landschaft des Innviertels“. Auf seinen Fußwanderungen, die er besonders liebte, lernte er Land und Leute seiner engeren und weiteren Heimat vorzüglich kennen. Eine solche Wanderung beschrieb er im Jahre 1908 in dem Aufsatz „Eine Ferienwanderung durch deutsche Gauen“. An dem Sammelwerke Dr. Franz Bergers „Oberösterreich. Ein Heimatbuch für Schule und Haus“, Wien 1925, beteiligte er sich mit drei Aufsätzen: „Das Urgesteinsgebiet des unteren Innviertels“, „Der Hausruck- und Köbernauserswald“ und „Die Schlierlandschaft zwischen Hausruck und Inn“. Wie anregend und begeisternd Dr. Franz Schöberl auf seine Schüler zu wirken vermochte, beweist das im Jahre 1933 erschienene Buch des bekannten Heimatforschers Dr. Eduard Kriedbaum, eines Schülers Schöberls, „Das Bauernhaus in Oberösterreich“, das die Widmung trägt: „Meinen Lehrern in der Heimatforschung Dr. Franz Berger, Linz, Dr. Franz Schöberl, Ried, in Dankbarkeit zugeeignet“.



Begeisterung und Liebe seiner ehemaligen Schüler, Verehrung und Freundschaft seiner ehemaligen Kollegen mögen Professor Dr. Franz Stöberl die Tage seiner wohlverdienten Ruhe verschönern!



Professor Dr. Rudolf Neuwirth wurde vom Landesschulrate für Oberösterreich, Zl. 835/1 vom 9. März 1934, verständigt, daß seine Versetzung in den dauernden Ruhestand mit Ende Juli 1934 auf Grund des Erlasses des B. M. f. U. vom 20. Februar 1934 in Aussicht genommen sei.

Geboren am 11. Februar 1874 in Nagy-Körös in Ungarn, besuchte er in den Jahren 1885/93 das Staatsgymnasium Innsbruck, wo er am 15. Juli 1893 maturierte. Nachdem er in den Jahren 1893/97 die philosophische Fakultät an der Universität Innsbruck absolviert hatte, stand er als provisorischer Assistent am zoologischen Institut der Universität Innsbruck vom 1. Jänner 1896 bis 30. September 1898 in Verwendung. Das philosophische Doktorat erlangte er am 13. Mai 1899, die Lehrbefähigung für Naturgeschichte, Mathematik und Physik am 11. Juni 1900 und die Lehrbefähigung für Turnen am 19. Juni 1908 in Graz.

Seine Laufbahn als Mittelschullehrer begann Professor Dr. Rudolf Neuwirth als Suppleant am Staatsgymnasium in Kremsier im Schuljahre 1899/1900. Am 22. August 1900 wurde er als wirklicher Lehrer am Staatsgymnasium in Ried i. L. angestellt, wo er die weitere Dienstzeit bis zu seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand mit Ende Juli 1934 verbrachte. Er gehörte demnach dem Lehrkörper unserer Anstalt volle 34 Jahre an.

Professor Dr. Rudolf Neuwirth galt als ausgezeichnete Lehrer und hervorragender Kenner auf dem Gebiete seines Faches. Das große Ansehen, das er sich bei Schülern, Lehrern und Eltern erwarb, begründete die Auszeichnungen, die ihm von seinen vorgesetzten Behörden zuteil wurden: der L. S. R. f. O.-Oe. sprach ihm mit Erlaß vom 12. Mai 1907, Zl. 2194, „die Anerkennung für besonders verdienstliches Wirken in pädagogischer und methodischer Hinsicht auf Grund des Inspektionsberichtes“ aus, ebenso am 7. November 1914, Zl. 6786, „über Min.-Erl. Dank und Anerkennung für die um Einführung und Förderung des Schießunterrichtes an den Tag gelegte Mühe und Erfolge“.

Professor Dr. Rudolf Neuwirth machte seine reichen Kenntnisse auf botanischem Gebiete durch eine Abhandlung „Ueber ebare und giftige Pilze der Umgebung von Ried“ im Jahresberichte des Gymnasiums Ried vom Schuljahre 1913/14 der Öffentlichkeit zugänglich.

Lehrer und Schüler der Anstalt wünschten dem Scheidenden, dessen Pflichtbewußtsein ihnen allen als Vorbild diene, daß er noch recht viele Jahre seinen wohlverdienten Ruhestand genießen möge.

Dr. Josef Hintersteiner.

SCHULNACHRICHTEN.

I. Lehrkörper. — Lehrfächerverteilung.

Nr.	Name Diensttitel	Lehrverwendung	Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
A. Direktor:				
1.	Meindl Vinzenz, Studienrat, Gym- nasialdirektor.	Deutsch IV. ³	3	Obmann des Studenten- Unterstützungsvereines.
B. Bundeslehrer: I. Auf systemisierten Posten: a) Verwendungsgruppe V:				
2.	Anzengruber Matthäus, Professor.	Geschichte I. ¹ , III. ² , IV. ² , VI.b ² , VII.a ² , VII.b ² Geographie I. ² , III. ² , IV. ² , VI.b ² , VII.a ¹ , VIII.b ¹	21	Klassenvorstand der IV. Klasse. Verwalter der Lehrer- bücherei.
3.	Dr. Avanzini Anton, Professor.	Deutsch VI.b ⁴ , VIII. ³ Latein III. ³ Griechisch IV. ³	17	Klassenvorstand der VI. B-Klasse.
4.	Forster Johann, Professor.	Mathematik VI.b ³ , VII.a ³ , VII.b ³ , VIII. ² Physik VI.a ² , VII.a ² , VII.b ² , VIII. ³ / ₄	20/21	Klassenvorstand der VII. B-Klasse. Verwalter der chemi- sches Lehrmittelsamm- lung.
5.	Dr. Hinter- steiner Josef, Professor.	Deutsch III. ⁴ , VII.a ⁴ , VII.b ⁴ Latein II. ³ Philosoph. Propädeutik VII.a ² Kurzschrift, Freigegeinst. ²	21	Klassenvorstand der VII. A-Klasse.
6.	May Heinrich, Professor.	Bis 22. X. 1933: Latein IV. ³ Griechisch VI.a ³ , VII.a ³ Philos. Propäd. VII.b ² Ab 23. X. 1933: Latein VII.a ³ Griech. VI.a ³ VI.b ³ VII.a ³	(17) 20	

Nr.	Name Diensttitel	Lehrverwendung	Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
7.	Dr. Müller Josef, Professor.	Religion I.–VIII. je ²	20 +2	Sonntägl. Studenten- predigt, Verwalter der Schülerbücherei, der Ar- menbücherei u. der reli- gionsgeschichtlichen Sammlung.
8.	Dr. Neuwirth Rudolf, Professor.	Mathematik VI.a ³ Naturgeschichte V. ² , VI.b ² , VII.a ² , VII.b ² Physik III. ³ VI.b ² Chemie V. ² Turnen VII.b ^{3 1/2}	21 1/2	Verwalter der natur- geschichtlichen Lehr- mittel-Sammlung.
9.	Petsche Roman, Professor.	Bis 23. X. 1933: Mathematik I. ⁴ , III. ⁴ , IV. ³ , V. ³ Handarbeit I. ^{2 u. 2} , III. ^{2 u. 2} Schriftpflege I. ¹	23	Bis 23. X. 1933: Klassenvorstand der III. Klasse. Verwalter der Lehr- mittel für Handarbeit.
10.	Rausch Karl, Professor.	Bis 22. X. 1933: Latein VII.b ⁵ Griechisch VII.b ⁵ , VIII. ⁵ Geschichte II. ² Ab 23. X. 1933: Griech. V. ³ , VII.b ⁵ , VIII. ⁵ Geschichte II. ²	(17) 17	
b) Verwendungsgruppe IV:				
11.	Bresenhuber Karl, wirklicher Lehrer.	Turnen und Freiluft- übungen II., III., IV., V., VI.b, VII.a, VIII. je ^{3 1/2} Ab 16. I. 1934 dazu: I. ^{3 1/2}	(24 1/2) 28	Verwalter der Spiel- und Sportgeräte.
II. Auf nichtsystemisierten Posten:				
12.	Bauböck Max, Professor (seit I. I. 1934).	Deutsch II. ⁴ V. ³ , VI.a ⁴ Geographie II. ² , Kurzschritt IV. ² Turnen I. ^{3 1/2} Ab 16. I. 1934: — Turnen I. ^{3 1/2} ; + Turnen (Ass.) II. ^{3 1/2} , III. ^{3 1/2} , IV. ^{3 1/2}	(18 1/2) 25 1/2	Klassenvorstand der V. Klasse. Verwalter der Lehr- mittel für Deutsch.
13.	Egger Josef, Professor.	Latein VI.a ⁶ , VI.b ⁶ , VIII. ⁵	17	Klassenvorstand der VIII. Klasse. Dienstl. zugewiesen vom Bundesgymn. Bregenz, U.-M., Zahl 28.993/II/8, vom 10. IX. 1931.

Nr.	Name Diensttitel	Lehrverwendung	Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
14.	Schauer Josef, Professor.	—	—	Bis 23. IX. 1933 dienstl. zugewiesen vom Bundes- gymnasium Wels, U.-M., Zahl 12.940/II/8, vom 13. V. 1932.
15.	Schnabl Wilhelm, Professor.	Mathematik II. ⁴ Zeichnen I. ⁴ , II. ^{3 u. 3} , III. ^{3 u. 3} Handarbeit II. ^{2 u. 2} Geom. Zeichnen III. ¹ Ab 24. X. 1933: Mathematik II. ⁴ Zeichnen I. ⁴ , II. ^{3 u. 3} , III. ^{3 u. 3} Schriftpflege I. ¹ Freihandzeichnen (Frei- gegenstand) ²	(24) 23	Klassenvorstand der II. Klasse. Verwalter der Lehrmittel für Zeichnen.
C. Hilfslehrkräfte: I. Ordentliche:				
16.	Dr. Oberbeir- steiner Hans, ordentlicher Hilfslehrer.	Ab 28. X. 1933: Mathematik I. ⁴ , III. ⁴ , V. ³ Handarbeit II. ^{2 u. 2} , III. ^{2 u. 2} Ab 16. XI. 1933: Mathematik I. ⁴ , III. ⁴ , V. ³ Handarbeit I. ² , II. ^{2 u. 2} , III. ^{2 u. 2} Ab 16. I. 1934: Mathematik I. ⁴ , III. ⁴ , V. ³ Handarbeit I. ^{2 u. 2} , II. ^{2 u. 2} , III. ^{2 u. 2}	(19) (21) 23	Klassenvorstand der III. Klasse. Verwalter der Lehrmittel für Handfertigkeit.
17.	Pöschl Friedrich, ordentlicher Hilfslehrer.	Ab 20. X. 1933: Latein IV. ⁵ , V. ⁶ , VII.b ⁵ Philosoph. Propädeutik VIII.b ⁵	18	
18.	Stockinger Franz, ordentlicher Hilfslehrer.	Deutsch I. ⁶ Geschichte V. ³ , VI.a ³ , VIII. ² Geographie V. ² , VI.a ¹ , VIII. ^{2/1} Philosoph. Propädeutik VIII. ²	21/20	Klassenvorstand der VI. A-Klasse. Verwalter der Lehrmittel für Geschichte und Geo- graphie.

Nr.	Name Diensttitel	Lehrverwendung	Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
19.	Dr. Wallisch Rudolf, ordentlicher Hilfslehrer.	Naturgeschichte I. ³ , II. ² , IV. ² , VI. ^{a2} Naturlehre IV. ² Turnen VI. ^{a3 1/2} Ab I. XI. 1933: Mathematik IV. ³ Naturgeschichte I. ³ , II. ² , IV. ² , VI. ^{a2} Naturlehre IV. ² Turnen VI. ^{a3 1/2} Ab 16. I. 1934: Mathematik IV. ³ Geom. Zeichnen (Ass.) II. ¹ , III. ¹ Naturgeschichte I. ³ , II. ² , IV. ² , VI. ^{a2} Naturlehre IV. ² Turnen VI. ^{a3 1/2} , VIII. (Ass.) 3 1/2	(14 1/2)	Klassenvorstand der I. Klasse.
			(17 1/2)	
			23	

2. Außerordentliche:

20.	Herbst Maria, Volks- u. Haupt- schullehrerin.	Turnen für Mädchen Abt. I. ^{3 1/2} , II. ^{3 1/2}	7	
21.	Neudecker Josefine, Handarbeits- lehrerin.	Handarbeit f. Mädchen ²	2	
22.	Ransmayer Josef, Direktor der Hilfsschule Ried.	Gesang I. ² , II. ¹ , III. ¹ Chorgesang I. Orgelspiel I.	6	Verwalter der Lehrmittel für Gesang.

D. Privatlehrer für evangelische Religion:

23.	Dr. Just Aurel, Religionslehrer für Mittelschulen.	Evang. Religion ²	2	
-----	---	------------------------------	---	--

Nr.	Name Diensttitel	Lehrverwendung	Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
E. Probekandidat:				
24.	Dr. Müller Alfred	Seit 23. III. 1934 Probe- kandidat, Mathematik u. Physik, zugewiesen Prof. Forster	—	I.-S.-R., Zahl 756/2, vom 15. III. 1934.

Schularzt: **Amtsarzt Dr. Georg Gasser.**

Schulwart: **Karl Kronberger.**

II. Chronik.

Hofrat Dr. Hans Halbig † — Hofrat Dr. Franz Hofer †.

Am 9. Juli 1933 verschied Landesschulinspektor Hofrat Dr. Franz Hofer nach längerem, qualvollem Leiden und am 20. September 1933 starb sein Amtsvorgänger Landesschulinspektor Hofrat Dr. Hans Halbig, ebenfalls nach langem, schwerem Leiden. Die beiden nun in Gott ruhenden Landesschulinspektoren bewiesen der Anstalt und dem Lehrkörper stets das größte Interesse und werden bei allen Mitgliedern des Lehrkörpers in dankbarer Erinnerung bleiben.

R. I. P.

Veränderungen im Lehrkörper.

Der vom Bundesrealgymnasium Wels bisher dienstlich zugewiesene Professor Josef Schauer wurde dem Bundesgymnasium Linz zugewiesen (Min.-U. 26.504-II/8 vom 28. September 1933) und verließ die Anstalt am 21. September 1933.

Die Hilfslehrer Max Bauböck, Franz Stockinger und Dr. Rudolf Wallisch wurden mit Min.-U. 19.787/II/8 für das Schuljahr 1933/34 an der Anstalt wieder in Verwendung genommen.

Neubestellt wurden zu Hilfslehrern: Der bisherige Probelehrer am Bundesrealgymnasium Kulstein Dr. Johann Oberbeirsteiner (Min.-U. 29.883/II/8 vom 13. Oktober 1933, Dienstantritt am 28. Oktober 1933) und der bisherige Probelehrer am akademischen Gymnasium in Graz Friedrich Pöschl (Min.-U. 28.445-II/8 vom 13. Oktober 1933, Dienstantritt am 20. Oktober 1933).

Wiederbestellt wurden die außerordentlichen Hilfslehrkräfte Hilfsschuldirektor Josef Ransmayr für Gesang, Volks- und Hauptschullehrerin Maria Herbst für Mädchenturnen und Handarbeitslehrerin Josefine Neudecker für weibliche Handarbeit.

Der Hilfslehrer Max Bauböck wurde mit Min.-U. 35.028-II/8 vom 19. Dezember 1933 ab 1. Jänner 1934 zum wirklichen Lehrer ernannt.

Professor Dr. Rudolf Neuwirth wurde mit L.-S.-R. Zl. 835/1 vom 9. März 1934 verständigt, daß seine Versetzung in den dauernden Ruhestand mit Ende Juli 1934 in Aussicht genommen sei.

Mit L.-S.-R. Zl. 756/2 vom 15. März 1934 wurde Dr. Alfred Müller die Bewilligung zur Ablegung des Probejahres an der Anstalt erteilt und er wurde für Mathematik und Physik Professor Forster zugewiesen.

Vorgänge im Schulleben.

14. und 15. September: Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen.
16. September: Gottesdienst und Eröffnungsberatung. — Empfangsfeierlichkeit anlässlich des Besuches des Bundesministers für Heerwesen Karl Vaugoin in Ried unter Teilnahme der gesamten Anstalt.
17. September: Gedenkfeier der Türkenbefreiung in der Pfarrkirche.
18. September: Unterrichtsbeginn.
26. September: Gedächtnisgottesdienst in der Pfarrkirche für die verstorbenen Landesschulinspektoren Hofrat Dr. Franz Hofer († 9. Juli 1933) und Hofrat Dr. Hans Halbich († 20. September 1933).
7. Oktober: Gedenkfeier der Türkenbefreiung 1683 in der Aula: Ansprachen des Direktors und des Professors Anzengruber, Vortrag von „Auf, auf, ihr Christen“ von Abraham a Santa Clara durch Schüler Kissinger (V.) und des Prinz-Eugen-Liedes durch den Schülerchor.
13. Oktober: Mündliche Reifeprüfung im Herbsttermin unter dem Vorsitz des Direktors; 7 Kandidaten.
24. und 25. Oktober: Hl. Beichte und Kommunion.
26. Oktober: Beratung über Schulgeldzahlung.
31. Oktober: Heldengedenkfeier vor den Gedenktafeln in der Aula mit Ansprachen des Direktors und des Professors Dr. Hintersteiner sowie Schülervorträgen.
7. November: Halbtägiger Wandertag.
17. November: Schulgeldberatung für die erste Klasse.
1. Dezember: Zensurberatung.
6. Dezember: Teilnahme am Leichenbegängnis des Altbürgermeisters Friedrich Thurner seitens des Direktors und mehrerer Herren des Lehrkörpers sowie der VIII. Klasse.
23. Dezember 1933 bis 7. Jänner 1934: Weihnachtsferien.
16. Jänner: Beratung über körperliche Erziehung.
20. und 21. Jänner: Ski-Ausflug nach Spital a. Pyhrn unter Leitung des Hilfslehrers Dr. Wallisch und Teilnahme von 13 Schülern.
23. Jänner: Beratung über Disziplinarfälle.
6. Februar: Schluß und Klassifikationsberatung für das 1. Halbjahr.

13. bis 16. Februar: Kein Unterricht wegen der politischen Unruhen. — Gleich nach Einlangen der ersten Nachrichten von dem Aufstand des Schutzbundes in Holzleithen hat sich Hilfslehrer Stockinger zur Dienstleistung im Verbands der Heimatwehr gestellt und hat sich an der Niederkämpfung der Unruhen hervorragend beteiligt.
16. Februar: Leichenfeier für den bei der Bekämpfung des Aufruhrs in Holzleithen gefallenen Alpenjäger Leo Platzer unter Teilnahme der ganzen Anstalt.
23. Februar: Gottesdienst in der Pfarrkirche und Gedächtnisfeier für die bei den Februarunruhen gefallenen Helden der Exekutive. Ansprachen des Direktors und des Professors Anzengruber; Chorvortrag und Absingung von „Ich hatt' einen Kameraden“ und der Bundeshymne.
25. Februar: Enthüllung eines Bildes des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß im Konvikt durch den Direktor, der die Festansprache hielt.
26. Februar: Schulgeldberatung für das 2. Halbjahr.
1. und 2. März: Hl. Beichte und Kommunion.
11. März: Kundgebung der Vaterländischen Front in Ried unter Teilnahme der ganzen Anstalt.
12. März: Leichenbegängnis des Vaters des Professors Bresenhuber in Altheim; die Anstalt vertreten durch die Professoren Dr. Neuwirth und Bauböck.
23. März: Mündliche Reifeprüfung im Frühjahrstermin (1 Kandidat).
25. März bis 3. April: Osterferien (Verlängerung vom 25. bis 27. März mit besonderer Genehmigung des Landesschulrates gegen Einbringung).
18. April: Ganztägiger Wandertag.
21. April: Inspektion des Religionsunterrichtes durch Geistl. Rat Josef Pumberger, Linz.
22. April: Schüleraufführung „Volkslied, Volkstanz, Volksspiel“ in Raschhofers Saal in Ried. Um die Einstudierung der 18 Gesangs-, Tanz- und Spielnummern dieser erfolgreichen Aufführung haben sich in erster Linie verdient gemacht Gesangslehrer Direktor Josef Ransmayr, Turnlehrerin Frl. Herbst und Hilfslehrer Dr. Wallisch, um die Saalschmückung und sonstigen Vorkehrungen die Professoren Schnabl, Dr. Müller, Dr. Hintersteiner und Bauböck. Der Direktor hielt eine in den Sinn der Veranstaltung einführende Ansprache.
28. April: Wiederholung der Schüleraufführung.
1. Mai: Kundgebung der Vaterländischen Front unter Teilnahme der ganzen Anstalt am Gottesdienst und der Festfeier am Hauptplatz. Die Schüler defilierten hernach zum ersten Male vor der neuen Schulfahne.
5. Mai: Leichenbegängnis des Hofrates Professor Sebastian Mayer, Kremsmünster; die Anstalt vertreten durch den Direktor und Professor May.
6. Mai: Sängerausflug nach Reichersberg mit Wiederholung der Schüleraufführung im Stiftskeller.

12. Mai: Muttertagsfeier in der Aula mit Ansprache des Direktors und Chorvortrag des Liedes „Mutterliebe“ von Arnlechner. — Leichenbegängnis der Mutter des Professors Dr. Hintersteiner unter Teilnahme der dienstfreien Professoren und der VII. A-Klasse. — Empfang des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Dr. Gföllner anlässlich der Firmung in Ried, an dem sich der Direktor und einige Herren des Lehrkörpers beteiligten. — Abends nahmen die der Heimatwehr und dem Pfadfinderkorps angehörigen Schüler sowie die Konviktszöglinge an der mit einem Fackelzuge verbundenen Huldigung teil.
14. bis 17. Mai: Schriftliche Reifeprüfung.
19. bis 22. Mai: Pfingstferien.
26. Mai: Leichenbegängnis des Professors P. Stephan Ehrengrubner in Kremsmünster; die Anstalt vertreten durch Professor May.
26. Mai: Jugendtag-Vorleiter in der Aula mit Ansprache des Professors Dr. Müller und Chorvortrag des Stelzhamerschen „Hoamätsang“.
27. Mai: Jugendtag-Feier: Am Vormittag Festgottesdienst und Gedenkrede des Direktors für die gefallenen Krieger. Bei der nachmittägigen Feier hielt Hilfslehrer Stockinger die Festansprache. Die Schüler des Gymnasiums stellten mehrere Vorträge, Sprechreize, turnerische und sportliche Vorführungen.
31. Mai: Fronleichnamsteier unter Teilnahme der ganzen Anstalt.
3. Juni: Vaterländische Kundgebung anlässlich des Besuches des Landeshauptmannes Dr. Gleißner in Ried unter Beteiligung der ganzen Anstalt.
15. Juni: Beratung über die Versetzungsprüfungen.
14. und 15. Juni: Hl. Beichte und Kommunion der Maturanten.
19. und 20. Juni: Hl. Beichte und Kommunion.
20. und 21. Juni: Aufnahmeprüfung der Zöglinge der 4. Klasse der Privatheoanalt der PP. Salesianer in Dachsborg.
23. Juni: Vaterländische Sonnenwendefeier unter Beteiligung der ganzen Anstalt.
26. Juni: Ganztägiger Wandertag.
25. bis 28. Juni: Mündliche Reifeprüfung im Sommertermin unter dem Vorsitz des Direktors des Bundesgymnasiums in Linz, Studienrat Dr. Johann Edmayr. (41 Kandidaten.)
2. und 3. Juli: Aufnahmeprüfungen.
2. Juli: Gedächtnisfeier in der Aula zum 60. Todestag Franz Stelzhamers. Chorvortrag, Ansprache des Schülers Hörmandinger (VII.b) und Vortrag von Stelzhamer-Gedichten.
4. Juli: Klassifikationsberatung.
6. Juli: Schlussberatung.
7. Juli: Schlussgottesdienst und Zeugnisverteilung.

III. Ergebnis der Reifeprüfungen 1933/34.

		D a v o n	
		Reprobiert	
	Zahl der Schüler der obersten Klasse	nach der schriftl. Prüfung zurückgewiesen	
	Zahl der gemeldeten Kandidaten	vollständig geprüft	
		zum 1. Male geprüft	
		zum 2. Male geprüft	
		reif mit Auszeichnung	
		reif	
		auf den nächsten Prüfungstermin	
		auf den übernächst. Prüfungstermin	
		auf 1 Jahr	
A) Im Herbsttermin 1933:			
Öffentliche Schüler . .	—	3	—
Eingeschriebene Privatisten	—	2	—
Externisten	—	1	—
Ergänzungsprüfungen .	—	1	—
Summe . . .	—	7	—
B) Im Frühjahrstermin 1934:			
Externisten	—	1	—
C) Im Sommertermin 1934:			
Öffentliche Schüler . .	43 ³	43 ³	2
	41 ³	43 ³	—
	13 ¹	24 ²	3
	2	1	—

Verzeichnis der approbierten Abiturienten.

Die mit * Bezeichneten erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung.

Nr.	NAME	GEBURTSORT	Gewählter Beruf
A) Im Herbsttermin 1933:			
1.	Diermayr Karl	Geinberg, O.-Oe.	
2.	Loidl Rudolf	Krenglbach, O.-Oe.	
3.	Moser Alfons	Wippenham, O.-Oe.	
4.	Oberdorfer Franz	Lambach, O.-Oe.	
5.	Parzer Josef	Peuerbach, O.-Oe.	
6.	Sallaberger Johann	Munderfing, O.-Oe.	
7.	Scherer Siegfried	Konstantinopel	

B) Im Frühjahrstermin 1934:

1.	Zobel Franz	Graz, Steiermark	
----	-------------	------------------	--

C) Im Sommertermin 1934:

1.	Anzengruber Franziska	Wels, O.-Oe.	Lehrerin
2.	Aumayr Walter	Ried i. I., O.-Oe.	Turnlehrer
3.	Berger Roland	Salzburg	Jus
4.	Dobler Alois	Altschwendt, O.-Oe.	Landwirtschaft
5.	Erhard Rudolf	Bad Tölz, Bayern	Theologie
6.	Fellmayr Alois	Hofkirchen a. d. Tr., O.-Oe.	Theologie
7.	* Freund Franziska	Ried i. I., O.-Oe.	Lehrerin
8.	* Freund Friedrich	St. Lambrecht, O.-Oe.	Philosophie
9.	* Friedwagner Johann	Taufkirchen a. Pr., O.-Oe.	Theologie
10.	Froschhammer Alfons	Irl. Bez. Regensburg, Bay.	Theologie
11.	Gabler Walter	Ried i. I., O.-Oe.	Philosophie
12.	* Goldberger Franz	Stalberg, Bez. Etzdorf, O.-Oe.	Theologie
13.	* Grüner Max	Ort i. I., O.-Oe.	Bahnbeamter
14.	Haböck Albin	Riedau, O.-Oe.	Theologie
15.	* Hagenstein Georg	Altheim, O.-Oe.	Philosophie
16.	Hefele Friedrich	Donauwörth, Bayern	Sportlehrer
17.	Huber Bruno	Pola, Italien	Gendarmerie
18.	Jeizinger Johann	Emprechtling, Bez. Ried, O.-Oe.	Philosophie
19.	* Kirchmayr Richard	Linz a. D.	Jus
20.	Koch Erich	Innsbruck	Medizin
21.	* Letner August	Hohenzell, O.-Oe.	Technik
22.	* Mader Alois	Stegbrunn, Bez. Feucht- wangen, Bayern	Theologie
23.	May Gertrud	Linz a. D.	Beamtin?
24.	* Mayrhofer Georg	Partingham, O.-Oe.	Bundesheer
25.	* Moser Franz	Schärding, O.-Oe.	Jus
26.	Nobis Anton	Seitenbach, O.-Oe.	Medizin
27.	* Pamunger Michael	Unterleichen, Bez. Etzdorf	Medizin
28.	* Petermayer Felix	Ort i. I., O.-Oe.	Theologie
29.	Prinstinger Josef	Ried i. I., O.-Oe.	Jus
30.	Rötzer Georg	Rötz, Bez. Waldmünchen, Bay.	Theologie
31.	* Schamberger Johann	St. Martin i. I., O.-Oe.	Medizin
32.	Schauer Franz	Höhnhart, O.-Oe.	Theologie
33.	* Schweizer Josef	Braunau a. I., O.-Oe.	Medizin
34.	* Stallinger Alois	Gampert, O.-Oe.	Medizin
35.	* Wiespöartner Johann	Pabing i. A., O.-Oe.	Theologie
36.	* Zeininger Josef	Rafelding, O.-Oe.	Theologie
37.	* Ziegler Karl	Eberschwang, O.-Oe.	Jus

Themen der schriftlichen Reifeprüfung im Sommertermin 1934.

Deutsch:

1. „Mancherlei Kriege gibt es . . .“; das vornehmste Lob gebührt denen, welche . . . die Barbarei an bedeutender Stelle überwältigt haben.“ (Ranke.) Mit besonderer Beziehung auf Oesterreich.
2. Die Eigentümlichkeiten naturalistischer Kunst.
3. Vornehmlich Oesterreichisches in Grillparzers dichterischer Persönlichkeit.

Latein: Justinus, Historiae 43, Cap. 3.

Griechisch: Lukian, Totengespräche Nr. 14. 2—4.

Mathematik:

1. Jemand will durch Zahlung einer bestimmten Summe zum Bezug einer jährlichen nachschußweisen Rente von 1200 S kommen. Wie hoch schätzt die Versicherungsgesellschaft die wahrscheinliche Lebensdauer des zu Versicherenden, wenn eine einmalige Einzahlung von 13.222 4 S gefordert wird und 6 5/6 Prozent Zinsen gerechnet werden?
2. Die Spitze eines Berges erblickt man unter einem Elevationswinkel von $26^{\circ} 44' 10''$, einen daraufstehenden, 40 m hohen Turm unter dem Schinkel von $20^{\circ} 30'$. Wie hoch ist der Berg?
3. Die kleinste Seite eines schiefen Kegels ($r = 4$ dm) ist $s = 5$ dm, der Neigungswinkel der Achse gegen die Basis $E = 70^{\circ}$. Wie groß ist das Volumen des Kegels?
4. Vom Punkte $A \left(\frac{15}{7}, \frac{2}{7} \right)$ werden an die Kurve $4x^2 - 9y^2 = 36$ Tangenten gezogen. Wie lauten die Gleichungen derselben und wie weit ist der Punkt A von der Berührungsschne entfernt?

IV. Themen der deutschen Aufsätze, deutsche Schullektüre. Redewebungen und Vorträge auf der Oberstufe.

V. Klasse.

1. (S.) Entwurf einer Ansprache zur Türkenbefreiungsfeier. — 2. (H.) a) Worte zu Rehels Bilderfolge „Auch ein Totentanz“. b) Worte zu Holbeins „Bilder des Todes“. c) Alte und neue Totentanzdarstellungen. d) Der Tod als Freund — der Tod als Feind. (Nach Rehels Bildern). — 3. (S.) Bau und Einrichtung eines modernen Panzerschiffes. (Nach einem Modellvortrag). — 4. (H.) a) Weihnachtskrippen. b) Das Mohnbacher „Marienleben“. — 5. (S.) a) Charaktere aus Grillparzers „Der arme Spielmann“. b) Das Idyllische in Moerikes „Der alte Turmhahn“. — 6. (S.) a) Die Naturgewalten . . . b) Die Macht des Gesanges . . .

- c) Die Macht des Schicksals . . . d) Schuld und Sühne in der Ballade.
 7. (H.) a) Der Pacher-Altar in St. Wolfgang. b) Der Isenheimer Altar von Matthias Grünewald. c) „Das letzte Abendmahl“ von Leonardo da Vinci. d) Heimische Wallfahrtsbräuche. — 8. (S.) Sprachliche und sachliche Erklärung von Sprüchen aus Freidanks „Bescheidenheit“. — 9. (S.) Uebersetzung aus dem Nibelungenliede und der Gudrun. — 10. (H.) a) Die Charaktere Hagens und Kriemhilds im Nibelungenliede. b) Die Bedeutung der Oleariuszene im „Götz“. c) Wanderpläne und Wandervorbereitungen für die Ferien.

Redebungen: Franz Stelzhamers „Ahn!“. (Kirchtag.) — Meine Reise mit „Jung Vaterland“ zu Mussolini. (Pasch.) — Vergleich zwischen Mundartgedichten Stelzhamers und Bachers. (Sailer.) — Franz Stelzhamers „Soldatnovella“. (Schneiderbauer.)

Schullektüre: Grillparzer „Der arme Spielmann“. — Goethe „Götz von Berlichingen“.

Lichtbildervorträge (gehalten von Professor Bauböck): Holbeins „Bilder des Todes“. — Heimliche Krippenpflege. — Die Wallfahrt Sankt Wolfgang und ihre Kunstschatze.

VI. A-Klasse.

1. (H.) Ursprung, Ausbildung und Ausklang der germanischen Heldensage — 2. (S.) a) Altnordische Sitten. (Nach der „Geschichte des Skalden Egil Skallagrímsson“. b) Altgermanische Kunst. (Nach einem Lichtbildervortrag.) — 3. (S.) Wie will ich einst meinem Volke dienen? — 4. (S.) Eindrücke von einer Ausstellung moderner Kunst. — 5. (H.) a) Die stiftliche und die kulturelle Idee von Wolframs „Parzival“. b) Kulturesgeschichtliches und Volkskundliches im „Meier Helmbrecht“. c) Die Kunst der Motivierung in Hartmanns „Der arme Heinrich“. 6. (S.) a) Uebersetzung, Erklärung und Zergliederung eines Spruches oder eines Liedes Walthers. b) Die politischen Sprüche Walthers. c) Die persönlichen Sprüche Walthers. — 7. (H.) Zugewiesene Einzelthemen, insbesondere aus dem Bereiche der mhd. Literatur und der österreichischen Geschichte. — 8. (S.) a) Aus meiner Privatléktüre. b) Mein Lieblingsschriftsteller. — 9. (H.) a) Der Grundgedanke . . . b) Besprechung einer Szene . . . c) Inhaltsauszug von R. Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“. — 10. (S.) a) Parzival und Simplizissimus. Ein Vergleich. b) Ein Zeitbild aus dem 30-jährigen Kriege. (Nach Grimmelshausens „Simplizissimus“. c) Dichtercharaktere des 17. Jahrhunderts.

Schullektüre: „Die Geschichte des Skalden Egil Skallagrímsson“. — Hartmann von Aue „Der arme Heinrich“ (mhd.). — Werther der Gärtner „Meier Helmbrecht“ (mhd.). — Richard Wagner „Die Meistersinger von Nürnberg“. — Grimmelshausen „Der Jäger von Soest“ (aus dem Roman „Simplizissimus“) — Gottfried Keller „Hadlaub“. — Hans Sachs „Der böse Rauch“.

Redebungen: Wolfram von Eschenbachs und Richard Wagners „Parzival“. (Bartl.) — Die nordische und die deutsche Fassung der Nibelungensage. (Hanselitsch und Paul.) — Hartmann von Aues und Gerhard Hauptmanns „Armer Heinrich“. (Mairhofer.) — Das Waltharielied. (Meindl.) — Ausbildung der Tannhäuser Sage bis zu R. Wagners

Tannhäuser. (Schrödl.) — Das Heldenlied und das Volkslied von Hildebrand. (Zweimüller.)

Lichtbildervorträge (gehalten von Professor Bauböck): Altgermanische Kunst. — Die Manessische Liederhandschrift.

VI. B-Klasse.

1. (H.) Ein Kupferstich von Albrecht Dürer. a) Ritter, Tod und Teufel. b) Der hl. Hieronymus im Gebüsch. c) Maria auf der Flucht nach Aegypten. — 2. (S.) a) „Die Eltern an den scheidenden Sohn“. b) „Materos aglaon eidos“ („Der Mutter strahlend Bild“). — 3. (S.) a) Der Hund im Dienste des Menschen. b) Meister Lampes schwere Zeit. — 4. a) Gegensätze. b) Von der Schönheit des Wassers. — 5. (S.) Eine gerechte und eine ungerechte Bestrafung. — 6. (H.) Harmlose Tiere, die dem Volke als verderblich gelten. — 7. (S.) a) Geschmackvolle und geschmacklose, zweckmäßige und unzweckmäßige Kleidung. b) Schutz vor Krankheit. — 8. (S.) a) Umgang mit Mutter Grün. b) Umgang mit Büchern. — 9. (S.) a) Treue und Untreue in Raimunds „Verschwender“. b) Charakteristik Flotwells nach Raimunds „Verschwender“. — 10. (S.) a) „O wehe der Lüge! Sie befreit nicht wie jedes andere wahrgesprochene Wort die Brust; sie ängstet den, der sie heimlich schneidet; und sie kehrt, ein losgedrückter Pfeil, von einem Gott gewendet und versagend sich zurück und trifft den Schützen.“ (Goethe, Iphigenie) b) Wie bewährt sich Kameradschaft auf Reisen?

Privatléktüre: Kleist „Michael Kohlhaas“. — Storm „Pole Popenspäler“. — E. T. A. Hoffmann „Das Fräulein von Seudery“. Raimund „Der Verschwender“.

Redebungen: Das Volkslied in alter Zeit. (Pendl.) — Das Volkslied im Mittelalter. (Sunkler.) — Die letzten Tage und der Untergang des heidnischen Rom. (Tinzl.) Künstliche Herstellung des Goldes und die neue Atomtheorie. (Weginger.) — Christianisierung der Germanen. (Kellerer.) — Gefahren der Berge. (Magnoni.) — Deutschtum im Banat. (Geiger.) — Das Ohmsche Gesetz und seine Anwendung. (Drückl.) — Der Einfluß der napoleonischen Zeit auf die deutsche Literatur. (Wagner.) — Die Entwicklung des deutschen Flugwesens. (Ernst.) — Der Zukunfts-krieg. (Wimmer.) — Verkopplung (Wurnsdobler.) — „Der Barometermacher auf der Zauberinsel.“ (Pfaller.) — Fastnachtspiele. (Wollinger.) — Wilhelm Raabes „Hungerpastor“. (Greil.) — Innozenz III. (Burgstaller.) — Die Schönheit Halstats und seiner Umgebung. (Resch.) — Die Fortschritte der Technik als Ursachen der heutigen Notlage. (Schemmann.) — Ludwig der Bayer. (Eckl.) — Deutschtum im Ausland. (Hüpf.) — Die Hussitenkriege. (Fauster.) — Moderne Bühnentechnik. (Hetzmannseder.) — Die Entstehung der österreichischen Trikolore. (Pfeil.) — Oesterreichische Heiligtümer. (Schwimmer.) — Sprengung des Pasubio. (Minuttillo.) — Das Leben Walthers von der Vogelweide. (Kollarz.)

VII. A-Klasse.

1. (S.) a) Wo Glück aufgeht, geht Demut unter. b) Der Charakter Mellefouts in Lessings „Miß Sara Sampson“. c) Wie kam es zum spanischen Erbfolgekrieg? — 2. (H.) a) Meine Gedanken über die Entwicklung der Menschheit. b) Herders Kunstanschauung. c) Inhalt und Be-

deutung der Pragmatischen Sanktion. — 3. (S.) a) Wer sich an andere hält, dem wankt die Welt; wer auf sich selber ruht, steht gut. (P. Heyse.) b) Goethes „Willkommen und Abschied“ als Beispiel für die neue Lyrik. c) Die Quadrupelallianz (1718). — 4. (H.) Freundes Lob und Feindes Tadel sind von zweifelhaftem Adel. (M. von Ebner-Eschenbach.) b) Weissingens Charakter. c) Die Umgruppierung der europäischen Mächte zwischen 1748 und 1756. — 5. (S.) a) Vergleichen und Vertragen ist besser als Zanken und Klagen. b) Goethes „Götz“ und Schillers „Räuber“. Ein Vergleich. c) Die Reformen Josefs II. — 6. (S.) a) Adel sitzt im Gemüte, nicht im Geblüte. (Volksspruch.) b) Die Menschen türetet nur, wer sie nicht kennt, und wer sie meidet, wird sie bald verkennen. (Goethe, Tasso.) — 7. (H.) a) Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die andern es treiben; willst du die andern verstehen, blick' in dein eigenes Herz! (Xenien.) b) Schillers Auffassung von seiner und Goethes Lebensanschauung. (Nach dem Briefe vom 23. August 1794.) — 8. (S.) a) Finis coronat opus. b) Manche streiten um ein Ei und lassen die Hennen fliegen. (Spruch.) — 9. (H.) a) Nichts ist höher zu schätzen als der Wert des Tages. (Goethe.) b) Nicht überall, wo Wasser ist, sind Frösche; aber wo man Frösche hört, ist Wasser. (Goethe.) 10. (S.) a) Homines ne ex veste aestimemus! b) Vom Werte des Studiums der antiken Sprachen.

Redeübungen: Mein Aufenthalt in Stidriol. (Daxl.) — Salzburg aus eigenem Erleben. (Dornstauder.) — Eine Paddelfahrt von Linz nach Wien. (Forster.) — Das Schloß Aurolzmünster und seine Besitzer. (Hochhold.) — Planeten und Menschen. (Jesch.) — Eine Radtour durch Oberitalien. (Mayrhofer.) — Musik der alten Kulturvölker. (Mühlberger.) — Eine Wanderung durch die Dolomiten. (Orthner.) — Oberneukirchen und Umgebung. (Reinthalder.) — Vom Bodensee bis zum Arlberg. (Schörgendorfer.)

VII. B-Klasse.

1. (S.) a) Wahre und falsche Bescheidenheit. b) Der Aufbau der Szene II/3 in Lessings „Miß Sara Sampson“. c) Welche Folgen hätte die Einnahme Wiens durch die Türken im Jahre 1683 vermutlich gehabt? — 2. (H.) Stand und Klasse. Eine Begriffsbestimmung. b) Herders Kunstanschauung. c) Prinz Eugen. Ein österreichischer Feldherr. — 3. (S.) a) Wir wollen arbeiten, als wollten wir ewig leben, und leben, als wollten wir morgen sterben. b) Die Bedeutung des Straßburger Aufenthaltes für Goethe. c) Der Kampf Maria Theresias um das österreichisch-habsburgische Erbe 1740–1748. — 4. (H.) a) Zwei Dinge lern' geduldig tragen: dein eigen Leid, der andern Klagen. (M. von Ebner-Eschenbach.) b) Der Charakter Adelheids v. Waldorf in Goethes „Götz“. c) Maria Theresias Reformtätigkeit in den Jahren 1748–1756. — 5. (S.) a) Besser gewisser Friede, als ungewisser Sieg. b) Das soziale Problem im Schillers „Kabale und Liebe“. c) Ursache und Verlauf des Südamerikanischen Freiheitskrieges. — 6. (S.) a) Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt. (Goethe, Tasso.) b) Worin besteht die Klassenkampftheorie und warum ist sie unrichtig? — 7. (H.) a) Leichter trägtst, was er trägt, wer Geduld zur Bürde legt. (Fr. v. Logau.) b) Ein Vergleich zwischen den in Goethes „Iphigenie“ und „Tasso“ behandelten Problemen. — 8. (S.) a) Libri non solum delectant, sed etiam prosunt. b) Was ist Faschismus? c) Was ein-

mal Unrecht gewesen ist, das bleibt Unrecht zu aller Frist. (Volksspruch.) — 9. (H.) a) Ein unnütz' Leben ist ein früher Tod. (Goethe, Iphigenie.) b) Unglück ist besser zu regieren, als Glück. (Alter Spruch.) — 10. (S.) a) Was uns „Faust“ bedeutet. b) Die Entwicklungsstufen der romantischen Theorie. c) Ehrlich währt am längsten.

Redeübungen: Als Forstgehilfe im Burgenland. (Egger.) — Johann Sobieski, der Polenkönig. (Hafer.) — Voralberg. (Hagen.) — Die berufständische Gliederung. (Hörmandinger.) — Das Tschechentum in Wien. (Kroupa.) — Ist Luftschutz unnütz? (Leidenmüller.) — Das neue Bauen. (Louis.) — Die neue Wohnkultur. Mit Lichtbildern. (Louis.) — Das Gebiet der Steinsehütte. (Pirschner.) — Ueber das Jagdwesen. (Pröll.) — Meine Reise nach Rechnitz. (Renner.) — Theodor Körner, ein deutscher Freiheitskämpfer. (Sollender.) — Oberösterreichs Volk und sein Charakter. (Wassermann.) — Der Völkerbund. (Wiesner.) — Vom Glockengruß. (Wimmer.) — Der österreichische Mensch. (Wunderer.)

Schul- und Privatlektüre VII. A- und VII. B-Klasse: Lessing: Miß Sara Sampson; Minna von Barnhelm. — Goethe: Götz von Berlichingen; Iphigenie auf Tauris; Torquato Tasso; Hermann und Dorothea; Faust, I. Teil. — Schiller: Die Räuber; Kabale und Liebe; Wallenstein; Braut von Messina — Kleist: Prinz von Homburg. — Kl. Brentano: Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annel. — Eichen-dorff: Aus dem Leben eines Taugenichts. — Grillparzer: Die Ahnfrau. — Raimund: Der Verschwenker; Der Bauer als Millionär.

VIII. Klasse.

1. (H.) Randbemerkungen zu Sprüchen Goethes: a) „Im Atemholen sind zweierlei Gnaden: die Luft einziehen, sich ihrer entladen. Du danke Gott, wenn er dich preßt, und dank' ihm wieder, wenn er dich entläßt.“ b) „Enveri sagt's, ein herrlicher der Männer, des tiefsten Herzens, höchsten Hauptes Kenner: Dir frommt an jedem Ort, zu jeder Zeit Geradheit, Urteil und Verträglichkeit.“ — 2. (H.) a) Was im Besitz gering erscheint, wird groß in der Entbahrung. (Grillparzer.) b) Der Mensch — „im Weltall eine Welt“. (Grillparzer.) — 3. (S.) a) Das Kino als Konkurrent des Theaters. b) Das Wunder der Tonwellensendung. — 4. (S.) a) Der Einfluß von Lage und Klima auf die geschichtliche Entwicklung der Völker. b) Saxa loquuntur. — 5. (S.) a) Kindliche Berufspläne und jugendliche Berufspläne. — b) Warum ein Tagebuch? — 6. (H.) a) Namen sind keineswegs etwas Gleichgültiges. b) Logos ergon skia. — 7. (H.) a) Dein Leben sei die Tat! (Goethe.) b) Siegfried, der Held der alten, und Faust, der Held der neuen Zeit. c) Die Rennansage — die Wiege der Moderne. — 8. (S.) a) Der Sinn des Geldes. b) Gestalten aus dem oberösterreichischen Bauernkrieg. c) Moderne Schriftsteller des Auslandes. — 9. (S.) a) Ecce spectaculum...: vir fortis cum mala fortuna composuit. (Seneca.) b) Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt! (Goethe, Iphigenie.) c) Die Donau erinnert sich. — **Schullektüre:** Grillparzer: König Ottokars Glück und Ende. — **Privatlektüre:** Raimund: Der Verschwenker. Heibel: Judith. Goethe: Faust, I. Teil. Gottfried Keller: Die drei gerechten Kamacher. Storm: Pole Popenpäper. Grillparzer: Der arme Spielmann. **Redeübungen:** Richard Wagner und Oesterreich. (Friedwagner.) Theodor Storm. (Froschhammer.) — Richard Wagner „Der Ring des

Nibelungen." (Froschhammer.) — Maria v. Ebner-Eschenbach. (Haböck.) — Annette von Droste-Hülshoff. (Huber.) — Ilias und Nibelungenlied. (Jezinger.) — Musiker Oesterreichs. (Klingseisen.) — Das Deutschtum in Schleswig-Holstein. (May.) Die Lage des Deutschtums im Osten. (Moser.) — Franz Stelzhamer, der größte Heimat- und Mundartdichter Oesterreichs. (Neulenter.) — Das Jesuitentheater. (Nobis.) — Gustav Freytag. (Petersmaier.) — Ludwig Anzengruber. (Rötzer.)

Außerdem wurden zahlreiche **kirchenkundliche Lichtbildervorträge** von Prof. Dr. Müller vor allen Klassen gehalten. Benützt wurden hiebei Filme vom Verlag „Austria Bildband“, Oesterreichisches Bildungshaus Wien und vom „Gloria-Bildbandverlag“ (Sengsbratt).

V. Körperliche Erziehung.

Durch die Pflege der körperlichen Übungen trachtet die Schule, die Jugend zu voller Leistungsfähigkeit des Körpers bei Wahrung seiner guten Form zu erziehen. — Die bereits im Vorjahre für jeden Schüler angelegten Leistungsblätter geben interessante Daten über das Können der Schüler. Leider ist es noch nicht möglich, die erzielten Bestleistungen anzuführen, da die Leistungserhebungen noch nicht abgeschlossen sind. Auf das Gerätturnen wurde in letzter Zeit größeres Gewicht gelegt, da ja gerade im Gerätturnen es möglich ist, die Schüler zu Mut, Geschicklichkeit und schöner Bewegung zu erziehen. Auch wurden, dem jetzigen Geiste entsprechend, die einfachen militärischen Ordnungs- und Marschübungen dem Turnunterrichte angegliedert, da ja gerade diese Übungen uns Mittel bieten, schon die Jugend an Gehorsam und Disziplin zu gewöhnen, ganz abgesehen davon, daß diese Übungen der Jugend viel Freude bereiten. Die körperlichen Übungen wurden wie im Vorjahre nach Möglichkeit ins Freie verlegt. Der Anstalt stehen hiefür ein allen Ansprüchen genügender Spielplatz und der Turnhof zur Verfügung. Für winterliche Übungen verfügt die Anstalt über 50 Paar Sehi, 30 Paar Schlittschuhe, 20 Rodeln und 11 Eisstöcke. Für die heurige Winterperiode wurde der Eislaufplatz des Christlich-deutschen Turnvereines gemietet, welcher von den Schülern bei Begleitung von Lehrpersonen jederzeit kostenlos benützt werden konnte. Ein geplanter Schikurs mußte entfallen, da die Schüler die nötigen Mittel nicht aufbringen konnten. — Die Anstalt beteiligte sich auch heuer an den oberösterreichischen Mittelschulwettspielen und führte außerdem Meisterschaftsspiele unter den einzelnen Klassen durch. Als Sieger gingen hervor: Völkerball-Endspiel 3. Klasse gegen 4. Klasse: 1. Halbzeit 0:1, 2. Halbzeit 4:0, somit 3. Klasse Meister im Völkerball mit 3 Punkten. Barlauf, Unterstufe: Sieger 2. Klasse gegen 3. Klasse mit 16 Punkten. Ein spannendes Endspiel bot Handball 8. Klasse gegen 6. B-Klasse: 1. Halbzeit 2:2; 2. Halbzeit: 4:0. Somit konnte auch im heurigen Schuljahre die 8. Klasse aus von der Firma Plaskowitz gestifteten Wanderpreis wieder gewinnen. Die 8. Klasse hat 3 Jahre hindurch den Wanderpreis besessen. — Turnbefreiungen und -erleichterungen wurden nur in gut begründeten Fällen im Einvernehmen mit dem Schularzt, Amtsarzt Dr. Gasser, bewilligt.

Turnlehrer Karl Bresenhuber.

VI. Unterstützungswesen.

Vom Studentenunterstützungsverein ist an der Anstalt eine Armenbücherei eingerichtet, die von Professor Dr. Müller geleitet wird. Aus dieser werden an minderbemittelte Studierende gegen einen geringen Beitrag Lehrbücher auf die Dauer eines Schuljahres abgegeben. Die Bücherei wird sehr stark in Anspruch genommen. Durch Abgabe gebrauchter, noch gültiger Lehrbücher seitens der Klassenabsolventen kann sie unterstützt werden. — Auch in diesem Jahre wurde vom Studentenunterstützungsverein ein Betrag als Ferienhilfe für einige bedürftige und würdige Schüler ausgeworfen. — Das Rennertrügnis der zweimal bei ausverkauftem Saale gegebenen Studentenaufführung „Volkslied, Volkstanz, Volkspiel“ floß der Armenbücherei und der Schülerbücherei zu. Den Leitern und Mitwirkenden dieser Aufführung sei auch an dieser Stelle für ihre Bemühungen gedankt. — Wie seit jeher wurden auch heuer wieder von der studentenfremdlichen Bevölkerung Rieds, vom Unterstützungsverein, vom Kapuzinerkonvent und anderen geistlichen und weltlichen Körperschaften zahlreiche Kosttage für arme Schüler, teils in natura, teils durch Geldbeiträge, gegeben. Hiefür sagt die Direktion den wärmsten Dank. Auch die betreffenden Schüler werden sich bemühen, sich durch Fleiß und Wohlständigkeit erkenntlich zu zeigen. 7 Schüler genossen Jahresstipendien im Gesamtbetrage von 1920 Schilling.

VII. Stand und Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

1. **Lehrerbücherei.** (Verwalter: Professor M. Anzengruber.) Stand der Bücherei Juli 1933: 5568 Bände und Hefte. Zuwachs: 106 Werke in 161 Bänden, bezw. Heften. Davon erworben durch Kauf 58 Bände, durch Geschenk 103 Bände. Auf die einzelnen Wissensgebiete verteilt sich der Zuwachs folgendermaßen: Religion 18, Pädagogik 8, Philologie 7, Geschichte und Geographie 26, Physik 1, Naturgeschichte 3, Deutsch und schöne Literatur 33, Kunst und Kunstgeschichte 6, Varia 15, Zeitschriften 17, Unterrichtsbeihilfe 26, Spender: Studienrat Kitzitzko 33 Bände, beziehungsweise Hefte, Professor Schöberl 46, Professor Anzengruber 11, Professor Avanzini 2, Professor Rausch 1, Redakteur Stempfler 1, Buchhandlung Rauscher 1, Hugo Webinger 1, Eitz sen. 1, Ungenannt 6. Stand der Bücherei Juli 1934: 5729 Bände.

2. **Schülerbücherei.** (Verwalter: Professor Dr. Josef Müller.) Stand 1972 Bücher. Diese verteilen sich auf: Deutsche Literatur 752 (Zuwachs 19), geographische und geschichtliche Schilderungen 515 (13), Naturwissenschaft 227 (5), Jugenderzählungen 361 (10), römische und griechische Realien 117. In der Bücherei befinden sich viele veraltete und unbrauchbare Bücher, die zum Teil ausgeschieden wurden. Infolge der spärlichen finanziellen Mittel, die zum Ankauf neuer Bücher zur Verfügung stehen, kann die Bücherei nur schwer auf jenen Stand gebracht werden, die ihrer Bedeutung entspräche. Darum wird um gütige Spenden herzlich gebeten.

3. Lehrmittel für den Religionsunterricht. (Verwalter: Professor Dr. Josef Müller.) Enthält die großen biblischen Wandbilder von Schmauk; liturgische Bilder für Sakramente und Meßopfer; religiöse Meisterbilder aus der Sammlung „Glaube und Kunst“; Schaubilder von den bekanntesten Meisterwerken kirchlicher Baukunst; 40 Tafeln aus dem Gebiete der Anthropologie und Prähistorie; mehrere Wandbilder und „Orbis catholicus“ von Malina. — Zuwachs: Hochw. Herr Studienrat Kilitzko spendete 20 Bändchen der „Missionsektüre für das katholische Volk“ und mehrere kirchengeschichtliche Bilder und Karten.

4. Lehrmittel für den deutschen Unterricht. (Verwalter: Professor Max Bauböck.) Stand Juli 1933: 724 Nummern. Zuwachs: Hartmann von Aue „Der arme Heinrich“ (33 Stück), „Meier Helmbrecht“ (33 Stück), Richard Wagner „Meistersinger“ (2 Stück), Hans Sachs „Fastnachtspiele“ (2 Stück), Grillparzer „König Ottokar“ (3 Stück) und 17 Seemann-Kunstmappen. Stand Juli 1934: 814 Stück.

Lehrmittel für Geographie und Geschichte. (Verwalter: Hilfslehrer Franz Stockinger.) Stand: 72 geographische und historische Karten, 303 geographische, kunst- und kulturgeschichtliche Bildertafeln, 4 Globen, ein Relief. Zuwachs: „Oesterreichische Woche“ 1933/34.

6. Lehrmittel für den naturgeschichtlichen Unterricht. (Verwalter: Professor Dr. Rudolf Neuwirth.) Zuwachs durch Kauf: Blätter für Naturschutz, Jahrgang 1933/34. Spende: Schildkrötenpanzer (Lienbacher, III.)

7. Lehrmittel für den physikalisch-chemischen Unterricht. (Verwalter: Professor Hans Forster und Hilfslehrer Dr. Rudolf Wallisch.) Zuwachs durch Kauf: Eine Wimperst-Influenz-Elektriermaschine; ein Wasserzersetzungsgesetz; verschiedenes Arbeitsmaterial.

8. Lehrmittel für Zeichnen und Handarbeit. (Verwalter: Professor Wilhelm Schnabl und Hilfslehrer Dr. Johann Oberbrenner.) Zuwachs: eine Druckwalze. Bilderwerke: Gustav Doré; Rembrandt, Zeichnungen und Radierungen.

9. Lehrmittel für Gesang. (Verwalter: Dir. Josef Ransmayr.) Zuwachs: 5 Männerchöre; 3 gemischte Chöre; 2 Knabenchöre; 1 Raimund-Zoder: Altösterreichische Volks Tänze, 1.—3. Band; 10 Stück Liederbücher für gemischten Chor.

10. Sport- und Spielgeräte. (Verwalter: Wirklicher Lehrer Karl Bresenhuber.) Zuwachs: 19 Rodeln, 16 Paar Sehi und Stöcke, 11 Eisstöcke, 15 Eisenkugeln, 1 Meßband, 4 Torstangen, 1 Markiertrommel.

VIII. Schülerstatistik 1933-34.

(Die hochgestellten Zahlen bedeuten: darunter Schülerinnen.)

	Klasse										Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.a	VI.b	VII.a	VII.b	VIII.	
1. Schülerzahl:											
Oeffentliche Schüler(innen)	31 ⁵	49 ⁷	50 ⁹	58 ⁷	42 ⁸	27 ⁷	27	31 ⁴	31	44 ⁴	390 ⁵¹
Zu Beginn des Schuljahres	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	5
Während des Schuljahres	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
eingetreten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Während des Schuljahres	31	31	1	51	1	—	1	1	1	11	174
ausgetreten	—	11	—	—	1	—	—	—	—	—	21
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamtzahl am Ende des Schuljahres	28 ⁴	47 ⁷	51 ⁹	55 ⁶	42 ⁸	27 ⁷	26	31 ⁴	30	43 ³	380 ⁴⁸
2. Staatszugehörigkeit:											
Oesterreich	28 ⁴	46 ⁷	51 ⁹	54 ⁶	39 ⁸	27 ⁷	17	31 ⁴	24	38 ³	355 ⁴⁸
Deutschland	—	1	—	1	3	—	8	—	4	5	22
Tschechoslowakei	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Jugoslawien	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
3. Muttersprache:											
Deutsch	28 ⁴	47 ⁷	51 ⁹	55 ⁶	42 ⁸	27 ⁷	26	31 ⁴	29	43 ³	379 ⁴⁸
Tschechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
4. Religion:											
Römisch-katholisch	28 ⁴	45 ⁵	50 ⁹	53 ⁶	41 ⁸	27 ⁷	26	30 ³	30	43 ³	373 ⁴⁵
Evangel. A. B.	—	2 ²	1	1	1	—	—	11	—	—	6 ³
Alt-katholisch	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
5. Wohnort der Schüler:											
Ried	20 ³	41 ⁶	43 ⁸	49 ⁵	38 ⁷	24 ⁷	25	24 ²	28	33 ³	325 ⁴¹
Außerhalb des Gemeindegebietes von Ried	81	61	81	61	41	3	1	7 ²	2	10	55 ⁷
6. Freigegenstände:											
Kurzschrift	—	—	—	—	20 ⁸	—	—	—	1	—	21 ⁸
Chorgesang	—	19 ⁵	15 ⁸	6 ²	9 ⁶	5 ⁴	4	9 ³	4	7	78 ²⁸
Freihandzeichnen	—	—	—	11 ⁴	3 ³	31	1	21	1	41	251 ¹⁰

3. Lehmi

Dr. Josef Mülle
liturgische Bild.
aus der Sammlt
testen Meisterw
der Anthropolog
licus" von Mal
dete 20 Bändel
mehrere kirche

	Vllb	VIII.	Summe
fessor Max B	31	44	390 ⁵¹
Hartmann von	—	—	5
(33 Stück, Ri	—	—	—
„Fastnachtspiel	1	11	174
17 Seemann-K	1	—	21

4. Lehmi

lehrer Franz 30
Karten, 303 g
4 Globen, ein

Lehrmittel

—	—	—	—
---	---	---	---

6. Lehmi
walter: Profes
für Naturschub
bacher, III.) 4

7. Lehmi

walter: Prof-
Zuwachs durc
Wasserzersez

43 ³	379 ⁴⁸	1	—
-----------------	-------------------	---	---

8. Lehmi

fessor Wilhel
Zuwachs: ein
Zeichnungen

43 ³	379 ⁴⁸	1	—
-----------------	-------------------	---	---

9. Lehmi

wachs: 5 M
Zoder: Altd.
bücher für g

43 ³	379 ⁴⁸	6 ³	1
-----------------	-------------------	----------------	---

10. Sp

Bresenhuber.
stöcke, 15 F

33 ³	325 ⁴¹	10	55 ⁷
-----------------	-------------------	----	-----------------

Zeichnis.

ignis. — Die in Klammern Gesezten
Schuljahres verlassen.)

Fridolin

Roß Karl

n

(Schaffhauser Erna)

r

Schmid Johann

is

Schmuttermayer Kurt

tha

*Schüller Maria

rbert

*Schusterbauer Alois

lugo

Schwertfärber Franz

lotte

*Simbruner Leopold

sse.

ann

(Ruß Hedwig)

ietfried

Schmidhuber Karl

is

Schmidt Franz

er Max

Schwartz Reinhold

Walter

Schwarz Peter

Gustav

Stiegl Rosmarie

Artur

Taitl Gertrud

bert

Trenmel Johann

Engelbert

Urban Hermann

Olgang

Wehinger Ohmar

Oskar

Wielandner Franz

Gußtav

Winkler Johann

Paul

*Wöls Johann

hler Lotte

*Woitsch Emma

Erna

*Zandaneil Erich

Lumering

Lumering Irmitraud,

(Privatistin)

Klasse.

*Hochmayr Felix

ut Ilse

*Hofer Alwin

r Johann

Hummel Reinhold

Gertraud

Iglseder Walter

Irmitraud

Katzer Josef

Bruno

Kertl Johanna

g Josef

Kratzer Max

ger Wilhelm

Kumpfmüller Alois

berger Ludwig

Alois (Kurtz Albert)

Kuß Fritz

Laimer Friedrich

Lang Josef

Lienbacher Johann

Moosleithner Anton

Probst Adolf

Quandt Herbert

Ringler Erich

Saffmann Ernst

Schaber Max

Schönberger Karl

Schwarzl Ferdinand

Stoll Max

Strasser Anneliese

Ueblicher Ernst

Vanas Helene

Vanas Herbert

Veitschegger Manfred

Walter Helga

Wiesauer Richard

Wiesmayr Hubert

Wildau Julius

Wohnmuth Hermann

*Würzner Lambert

Zeithofer Wolfram

IV. Klasse.

Angleitner Rudolf

Aspöck August

Baier Johann

Baumgartshuber Rud.

Dabon Karl

Dürhammer Franz

(Förster Helmut)

Gahn Helga

Gmachl Max

Grießner Herbert

*Hagen Josef

Hanselitsch Eleonora

Hartl Ludwig

Hoffleischhacker Ernst

Hofmann Johann

(Hosaeus Woldietrich)

Innerkoller Alfred

Itzinger Josef

Kainberger Engelbert

Kolbauer Otto

Krasa Heinrich

*Kronberger Friederike

Kudielka Herbert

Lautenschlager Josef

Lentner Robert

Lindpointner Adolf

Lintinger Gisela

Markut Rudolf

Mittag Karl

Oetl Josef

Orthner Ernst

Paul Otto

Petrak Leo

(Pfarrwallner Johann)

Pilotto Viktor

(Rachbauer Hilda)

Ransmayr Winfried

Reifeltshammer Josef

Röitner Karl

V. Klasse.

Bankhammer Karl

Berger Artur

Berger Rupert

Bittner Otto

Feichtenschlager Walter

*Fischer Alois

*Frank Betta

Fuchs Ignaz

*Gruber Johann

Hatzmann Georg

Höglinger Rudolf

Hörmandinger Pauline

Reim Liutgard

Reindl Max

Roitinger Karl

*Sailer Kurt

*Schneiderbauer Ernst

Schoibl Rudolf

*Trombik Otto

Veitschegger Ernestine

Vošický Johann

Wagner Karoline

Wolfschläger Ludwig

Blas Günther (Priv.)

(Die mit * Bezeichneten erhielten ein Vorzugszeugnis. — Die in Klammern Gesetzten haben die Anstalt während des Schuljahres verlassen.)

IX. Schülerverzeichnis.

I. Klasse.

* Ammering Bruno (Angermüller Hubert) Bauböck Gerhard Brand Franz (Dürhammer Max) Dürnberger Friedrich Egelkraut Robert Fruscher Georg Fremd Johann * Gebetsroither Franz * Götzendorfer Erich	Großpointner Fridolin Kislinger Egon Leigeb Walter Neuhauser Margarete Oblinger Alois Ortner Franz Pils Alois * Preschel Martha Rabinger Norbert Rachbauer Hugo * Racher Charlotte	Roiß Karl (Schaffhauser Erna) Schmid Johann Schmuttermayer Kurt * Schneiderbauer Josef Schüller Maria * Schusterbauer Alois Schwertfäber Franz * Simbrunner Leopold
--	--	---

II. Klasse.

* Aumayr Ferdinand * Breit Alfred Breitwieser August Brenner Hubert Buttinger Josef Daller Johann Danninger Johann Engelhard Günther Falter Johann Gasteiger Richard Gebetsroither Ernst (Grill Max) Hable Gertrud Hackenbuchner Walter Hien Karl * Hinterholzer Franz Hofmann Hubert	Kerbler Johann Kirchtag Dietfried Krieger Alois Kumpfmüller Max Mayrhofer Walter Mayr Josef Moosmayr Gustav Morocutti Artur Nadler Albert Nöbauer Engelbert Pickler Wolfgang Rabinger Oskar Ranseder Gußav Ransmayr Paul Reisenbichler Lotte Reitböck Erna (Riser Viktor)	(Ruß Hedwig) Schmidhuber Karl Schmidt Franz Schwartz Reinhold Schwartz Peter Siegl Rosmarie Taitl Gertrud Treimel Johann Urban Hermann Wehinger Othmar Wielandner Franz Winkler Johann * Wöß Johann * Woitsch Emma * Zandanel Erich Lumerding Imtraud, (Privatstin)
---	---	---

III. Klasse.

Aumayr Hubert Babinek Wilfried Berger Rudolf Bernard Johann Burgstaller Anna Danninger Franz Dittich Klaus Donath Helga Ecker Matthaus	Ehrentraut Ilse Endlicher Johann Fellner Gertraud Frank Imtraud Freund Bruno Habring Josef Haslinger Wilhelm * Hehenberger Ludwig Hiller Alois	* Hochmayr Felix * Hofer Alwin Hummer Reinhold Igleseder Walter Katzler Josef Kettl Johanna Kratzer Max Kumpfmüller Alois (Kurz Albert)
--	--	---

Kuß Fritz
Laimer Friedrich
Lang Josef
Lienbacher Johann
Moosleithner Anton
Probst Adolf
Quandt Herbert
Ringler Erich
Saffmann Ernst

Schaber Max
Schönberger Karl
Schwarzl Ferdinand
Stoll Max
Strasser Anneliese
Uebacher Ernst
Vanas Helene
Vanas Herbert
Veitschegger Manfred

IV. Klasse.

Angleitner Rudolf Aspöck August Baier Johann Baumgartshuber Rud. Braumann Franz Dabon Karl Dürhammer Franz (Förster Helmut) Gahn Helga Gmachl Max Grießner Herbert * Hagen Josef Hanselitsch Eleonora Hartl Ludwig Hoffleischhacker Ernst Hofmann Johann (Hoseaus Wolf Dietrich) Innetkofler Alfred Izinger Josef Kainberger Engelbert	Kolbauer Otto Krasa Heinrich * Kronberger Friederike Kudielka Herbert Lautenschlager Josef Lentner Robert Lindpointner Adolf Lintinger Gisela Markut Rudolf Mittag Karl Oetl Josef Ortner Ernst Paul Otto Petrak Leo (Pfarrwaller Johann) Pilotto Viktor (Rachbauer Hilda) Ransmayr Winfried Reifelschammer Josef Roißner Karl	Rothkopf Walter Schmid Rigobert Schmirl Rudolf Schwack Walter Schwartz Friedrich Seidl Otto Seitl Ferdinand Spiegelfeld Siegmund Spindelböck Ernst Staller Johann Stöger Karl Summereder Wilhelm Volkmann Friedrich Wagner Johann Wehinger Harald (Weinberger Josef) Weis Josef * Winterberger Maria Wohlmüt Josef Zeilingner Margit
---	---	---

V. Klasse.

Bankhammer Karl Berger Artur Berger Rupert Bittner Otto Feichtenschlager Walter * Fischer Alois * Frank Beta Fuchs Ignaz * Gruber Johann Hatzmann Georg Höglinger Rudolf Hörmanderinger Pauline Huemer Frieda (Kindler Karl) Kirchtag Anton	Kissinger Erwin Kollarz Robert Koller Walter König Waldemar * Lumerding Karl May Heinrich Mayer Margarete Mayrhofer Fritz Neureiter Franz Oberhofer Johann Omezeder Margarete Pasch Ludwig Pfeil Josef Pickler Karl Praschl Emmerich	Reim Liutgard Reindl Max Roitinger Karl * Sailer Kurt * Schneiderbauer Ernst Schöibl Rudolf Schönbauer Max * Trombik Otto Veitschegger Ernestine Vošický Johann Wagner Karoline Wolschläger Ludwig Blaas Günther (Priv.)
---	--	--

VI. A-Klasse.

Aichmair Josef
Anzengruber Maria
*Bartl Karl
Brandstätter Wilhelmine
Dornayr Stefan
*Gabler Heinz
Hanselitsch Alois
Hofbauer Franziska
Hölzl Rupert

Huber Ludwig
Huber Rudolf
Jungwirth Bruno
Kneißl Anton
Kuß Herbert
*Lackner Franz
*Mairhofer Ferdinand
*Meindl Margit
Neulentner Walter

VI. B-Klasse.

Burgstaller Franz
Drückl Franz
Eckl Johann
Ernst Engelbert
Faußer Anton
*Geiger Franz
*Greil Matthias
Hetzmannseder Josef
Hüpf Josef

Kellerer Anton
Kollarz Hugo
Magnoni Fritz
Minuttillo Franz
Perndl Stephan
Pfaller Sixtus
Pfeil Johann
(Reiser Alois)
*Resch Alois

Neuwirth Rudolf
*Paul Erika
*Quandt Herta
Schmid Wilhelm
*Schrödl Ludwig
Steinkogler Anna
Weihartner Josef
Weiß Franz
Zweimüller Franz

Schermann Oswald
Schwinner Karl
Sunkler Damasus
Tinzl Josef
Wagner Andreas
Weginger Josef
Wimmer Ernst
Wollinger Karl
Wurmsdobler Markus

VIII. Klasse.

Anzengruber Franziska
Aumayr Walter
Berger Roland
Blas Rudolf
Dobler Alois
Erhardt Leopold
Fellmayr Alois
*Freund Franziska
Freund Friedrich
*Friedwagner Johann
Froschhammer Alfons
Gabler Walter
*Goldberger Franz
Grömer Max
Haböck Albin

Hagenstein Georg
Hefele Fritz
Huber Benno
Jetzinger Johann
*Kirchmayr Richard
Klingseisen Alois
Koch Erich
Lettner August
Locker Erich
*Mader Alois
May Gertrud
Mayrhofer Georg
*Moser Franz
Neulentner Franz
Nobis Anton

Pamminger Michael
*Petermaier Felix
Pöttinger Josef
Prinzingger Josef
Rötzer Georg
Schamberger Johann
*Schauer Franz
Schweizer Josef
Stallinger Alois
(Teufel Liselotte)
Weinberger Rupert
Wiespotner Johann
*Zeiningger Josef
*Ziegler Karl

VII. A-Klasse.

Baldinger Heinrich
Berger Josef
Berndorfer Johann
Daxl Alois
*Dornstauder Johann
Fleischhacker Josef
Forster Johann
Grimm Gußav
Hochhold Franz
Hörl Franz
Hörmandinger Anna

Jesch Dankmar
Kirchgatterer Otto
Kolbauer Anton
Kronberger Paul
Künz Rosa
Lettner Karl
*Lindenthaler Alois
Mayrhofer Matthias
*Mühlberger Josef
Ornezeder Johann
Orthner Franz

(Perndl Johann)
Pilotto Camilla
Reinthalder Franz
*Schörgendorfer August
*Stelzmüller Ludwig
Stolz Rottaut
Strasser Heinrich
Vanas Johann
Vorauer Max
*Wagner Georg

VII. B-Klasse.

Aigner Friedrich
*Dobler Michael
Egger Rudolf
Feßl Alois
Hahner Franz
*Hagen Anton
(Hanold Friedrich)
Hirsch Karl
Hofmann Josef
Hörmandinger Richard
*Kern Christoph

Kroupa Ambros
*Leidenmühler Nikolaus
Louis Walter
*Massanetz Rudolf
Picker Robert
Pirschner Franz
Plott Friedrich
*Pröll Konrad
Pühringer Heinrich
Reindl Wilhelm
*Renner Paul

Ruzersdorfer Franz
Solleder Ludwig
Staudinger Karl
*Steger Gebhard
Vahs Raimund
Wassermaier August
Wiesauer Hans
Wimmer Michael
Wunderer Karl

X. Klassifikation am Ende des Schuljahres 1933/34.

(Die hochgestellten Zahlen bedeuten: darunter Schülerinnen).

Klasse	Beträgen					Fortgang					Gesamtzahl der klassifizierten Schüler
	sehr gut	gut	ent- spre- chend	nicht entspre- chend	nicht- klassi- fiziert	vorzüg- lich geeignet	ge- eignet	Wieder- holungs- prüfung ge- statet	nicht geeignet	nicht abge- schlos- sen	
I.	24 ⁴	3	1	—	—	9 ²	18 ²	—	1	—	28 ⁴
II.	29 ³	12 ²	4 ¹	1	1 ¹	6 ¹	31 ³	6 ¹	4 ²	—	47 ⁷
III.	37 ⁸	11 ¹	2	—	1	4	36 ⁸	6 ¹	4	1	50 ⁹
IV.	21 ²	29 ⁴	3	—	2	3 ²	33 ⁴	8	9	2	53 ⁶
V.	24 ²	16 ⁵	1 ¹	—	1	7 ¹	32 ⁶	21	1	—	42 ⁸
VI.a	18 ³	9 ⁴	—	—	—	8 ³	19 ¹	—	—	—	27 ⁷
VI.b	11	13	1	—	1	3	21	—	1	1	25
VII.a	21 ⁴	9	1	—	—	6	25 ¹	—	—	—	31 ⁴
VII.b	20	8	2	—	—	8	21	1	—	—	30
VIII.	31 ²	11 ¹	1	—	—	10 ¹	30 ²	3	—	—	43 ³
Sum- me	236 ²⁸	121 ¹⁷	16 ²	1	6 ¹	64 ¹⁰	266 ³³	26 ³	20 ²	4	376 ⁴⁸

Für den Text und Inhalt der „Schulnachrichten“

zeichnen:

Professor Max Bauböck

Der Direktor:
Studentenrat Vinzenz Meinl

ANHANG.

1. Rechenschaftsbericht des Studentenunterstützungsvereines Ried für das Schuljahr 1933/34.

Einnahmen:

1. Kassarest am 21. Juni 1933 1676-03
2. Ausleihegebühr für Schul-
bücher 845-27
3. Rabatt beim Ankauf neuer
Schulbücher 112-18
4. Spende des P. Dr. Ramiro
Würmböcker, N.-Amerika 25-70
5. Bis 21. Juni 1934 eingezahlte
Mitgliedsbeiträge 776-80
6. Bankzinsen 16-92

3452-90

Ausgaben:

1. 230 Kosttage 276-—
2. Neuanschaffungen für die
Unterstützungsbücherei . . 1419-80
3. Krankenunterstützung . . 30-—
4. 1/2 Maturataxe 15-—
5. Beiträge zur Anschaffung
von Schuhen und Kleidern 260-—
6. Postspartassespesen . . . 12-—
7. Marken und Kuverts . . . 30-—

2042-80

Summe der Einnahmen 3452-90
Summe der Ausgaben 2042-80
Kassastand am 26. Juni 1934 1410-10

Kassier:
Studentenrat Professor i. R. Peter Killitzko
Obmann:
Studentenrat Direktor Vinzenz Meinl

Die vorliegende Rechnung wurde mit den Belegen verglichen und richtig befunden.

Ried i. L., am 27. Juni 1934.

Dr. Josef Müller
Dr. Rudolf Neuwirth

Der Vereinsausschuß besteht aus folgenden Mitgliedern:

Vom Lehrkörper: Studienrat Direktor Vinzenz Meinl, als Obmann; die Profes-
soren: Dr. Rudolf Neuwirth, Dr. Josef Müller, Karl Rausch. Ersatzmänner:
die Professoren Matthäus Anzengruber, Dr. Anton Avanzini, Dr. Josef Hinter-
steininger.

Aus den Mitgliedern: Studienrat Prof. i. R. Peter Killitzko als Kassier; Primar
Dr. Franz Orthner, Vizepräsident Dr. Anton Hagen. Ersatzmänner: Prof. i. R.
Dr. Franz Schöberl, Mag. Josef Frank, Apotheker, Oberinspektor i. R.
Matthias Rieder.

Die geehrten Mitglieder, welche den Jahresbeitrag (3 Schilling) noch nicht
erlegt haben, werden freundlichst ersucht, dies nachzuholen und allenfalls hierzu
einen Erlagschein zu verlangen.

2. Die Elternvereinigung am Bundesgymnasium in Ried i. L.

Die Elternvereinigung des Bundesgymnasiums Ried umfaßt 160 Elternpaare und ist dem Landesverband in Linz angeschlossen, wo sie durch Rektor Dr. Karl Eisenbarth vertreten wird. Durch den Landesverband und seinen Vertreter Herrn Zentralinspektor Stadler ist sie dem Reichsverband in Wien angegliedert.

Organisatorisch brachte das heurige Jahr den lang vorbereiteten und endlich durchführbaren Zusammenschluß aller Elternvereine Oesterreichs auf österreichisch-vaterländischer Grundlage und die gesetzliche Anerkennung und Verankerung der Elternvereine und des Elternrechtes durch Art. 47/3 und 108/4 der neuen Bundesverfassung, wonach dem Reichsverband die Annahme eines von ihm vorgeschlagenen Vertreters in den Ständerat gewährleistet wird. Dasselbe Recht wird auch für den Landesverband und die einzelnen Elternvereine in den Landes-, bezw. Stadtvertretungen vorgesehen werden.

Im Rahmen des Landes- und Reichsverbandes wurde zu den aktuellen Schulfragen, wie Sparmaßnahmen, Aenderung der Mittelschultypen, Begabtenauslese, Schulgeld, Schul- und Disziplinarordnung, Fremdsprachen, Berufsmöglichkeiten und dgl. Stellung genommen und durch Vorgesprächen im Unterrichtsministerium manche Erfolge im gegenseitigen Einvernehmen erzielt. Dies kommt wieder den einzelnen Eltern zugute.

Ein besonderes Gewicht legen alle Elternvereinigungen und der Landes- und Reichsverband auf die einmütige Zusammenarbeit mit den Unterrichtsbehörden, Direktionen und dem Lehrkörper, zu denen sie volles Vertrauen haben. Alle eint ein Interesse: das Wohl und die Zukunft der Jugend. So läßt sich auch im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten in allen Schwierigkeiten ein Weg finden. Die Elternvereinigung Ried dankt an dieser Stelle Herrn Direktor Studienrat Vinzenz Meindl für sein stetes Entgegenkommen, seine sachliche Aufklärung und für die wertvollen Ratschläge.

Die Rieder Elternvereinigung erlitt einen schweren Schlag durch den Rücktritt des langjährigen und verdienten Obmannes Oberst i. R. Arthur Berger, dem sie stets zu großem Dank verpflichtet bleibt. Mit Genehmigung der Landesleitung Linz und des Ausschusses von Ried wurde von einer Neuwahl für den Rest dieses Schuljahres abgesehen.

Die Tätigkeit des Rieder Elternvereines war beratend und charitativ. In den Beratungen wurden zu den vom Landesverband vorgelegten oder in Ried sich ergebenden Fragen Stellung genommen; die einzelnen Mitgliedsbeiträge wurden teils direkt, teils im Wege der Gymnasialdirektion allgemeinen Schulzwecken oder dürftigen Studenten zugewendet.

Da es im Interesse einer guten und erfolgreichen Erziehungsarbeit gelegen ist, daß möglichst alle Eltern der Elternvereinigung angehören, werden hiemit alle Eltern, die noch nicht Mitglieder sind, zum Beitritt zur Rieder Elternvereinigung und zum Bezug des Nachrichtenblattes freundlichst eingeladen.

P. Dr. Eisenbarth Karl,
geschäftsführender Obmann.

3. Das Missionskonvikt „St. Josef“.

Das Missionskonvikt zählt 124 Studenten, davon sind 101 Oesterreicher, 19 Reichsdeutsche, 2 tschechische Staatsangehörige und ein Jugoslawe. Die Oesterreicher verteilen sich auf die verschiedenen Bundesländer in folgender Weise:

Oberösterreich 81, Niederösterreich (mit Wien) 10 (5), Tirol 4, Salzburg 4, Burgenland 2. Von den 124 Studenten bereiten sich 50 auf den Ordensstand vor, die anderen wollen größtenteils weltliche Berufe ergreifen.

Dieses Jahr, das in ganz Oesterreich einen großen Umschwung mit sich brachte, ist auch an unserer Anstalt nicht spurlos vorübergegangen. Die Konviktsleitung stand immer auf dem Standpunkt, daß die Politik von der Jugend fernzuhalten ist. Sie bedauert, daß einige Studenten durch politische Beeinflussung, sogar von Seite der Eltern, sich hinreißen ließen, den Maßnahmen des Konviktes und Gymnasiums nicht zu gehorchen. Sie lehnt jede parteipolitische Betätigung entschieden ab, sie will ihren Studenten eine katholisch-vaterländische Erziehung angedeihen lassen. Gerade durch das weltumspannende katholische Verstehen war es möglich, daß trotz großer politischer Gegensätze sich die Reichsdeutschen bei uns wohl fühlen konnten.

In sportlicher Hinsicht hatte das Konvikt, dank der guten Durchbildung am Gymnasium, nicht unbedeutende Erfolge in Fußball, Handball, Skilauf und Leichtathletik zu verzeichnen. Für die sportliche Betätigung sind die Verhältnisse im Konvikt äußerst günstig, da Spielfläche und ein entsprechendes Gelände zur Verfügung stehen.

Aber auch geistige Nebenbeschäftigungen wurden betrieben. So fanden im ganzen Jahre 20 Theater- und Musikaufführungen statt, die immer einen guten Besuch aufwiesen. Zur musikalischen Ausbildung kommen eigene Lehrer ins Haus. Die so herangebildeten Musiker können sich in beiden Orchestern, Streich- und Blechorchestern, vervollkommen. Eine ansehnliche Zahl von Studenten treibt den Photosport und die mit einer Prämiierung der besten Bilder verbundene Photoausstellung am Jahresende wies Leistungen auf, die nach dem Urteil von Fachleuten den Rahmen der einfachen Amateurphotographie bedeutend überstiegen.

Den Kern der ganzen Konvikts-erziehung bildet die religiöse Durchbildung. Gerade diese vermag dem jungen Menschen einen Halt fürs Leben zu geben und seinen Charakter so zu festigen, daß er ein guter und tüchtiger Mensch wird. Neben den täglichen religiösen Übungen fanden auch noch besondere statt, so Exerzitien für das Obergymnasium, dann die fünfmalige Aufführung eines Mysterienspiels zur Einführung in das Verständnis der heiligen Messe und der Sodalentag zu Pfingsten, der eine große religiöse Festfeier in seinen Referaten darstellte.

Einen Teil der Arbeit im Konvikt verrichten die Studenten selbst. So ist jeden Mittwoch und Samstag Arbeitszeit. Neben dem gesunden lichen Wert hat die Arbeit noch einen erzieherischen. Die Studenten lernen eine Aufgabe, die Mühe und Schweiß kostet, leisten und bekommen auch Verständnis für das Los des Arbeiters. Einige haben es bereits in ihrer Arbeitstätigkeit zu großer Fertigkeit und Selbständigkeit gebracht, zum Beispiel in Betonarbeiten, in der Gärtnerei oder elektrotechnischen Repa-

raturen, Kenntnisse, die einmal jedem im späteren Leben in ober- oder untergeordneter Stellung viel helfen werden.

Zur wissenschaftlichen Bildung besuchen die Studenten das Gymnasium. Deshalb sind auch wir nicht in erster Linie für das Wissen der Zöglinge verantwortlich. Die Konviktsleitung tut aber alles, um die Arbeit der Schule zu unterstützen und die bestmöglichen Studienerfolge zu erzielen. Dazu dient die stramme Tagesordnung, die Fernhaltung der Jugend von aller tiefergreifenden Ablenkung, die Ueberwachung der Studierzeit, die Kontrolle der Hausaufgaben und die anderen Erziehungsmittel, womit mangelnde Einsicht verbessert und schwacher Wille geföhrt werden muß. Denn das Studium kostet viel Geld, das in dieser schweren Zeit oft hart von den Eltern erarbeitet wird. So ist es auch heilige Pflicht der Kinder, durch eifriges Studium und gute Erfolge den Eltern diese Opfer zu vergelten.

Was den Erziehungserfolg betrifft, so muß man bedenken, daß es Kinder mit normalen Erziehungsschwierigkeiten gibt, dann solche, welche mehr als normale oder schon abnormale oder weniger als normale und gar keine Erziehungsschwierigkeiten bieten. Je nach der Gruppe, welcher ein Zögling seiner Veranlagung, bisheriger Umgebung oder Stellung in der Familie (einziges, jüngstes Kind) nach gehört, sind die Erziehungserfolge verschieden.

Im allgemeinen muß man sagen, daß sich die Konviktsziehung sehr gut auswirkt, wenn auch eine nachhaltige Formung und Festigung des Charakters mehrere Jahre braucht. Besonders wichtig für die Erziehung ist der Wille zu einem Beruf. Wenn es gelingt, einen Studenten für einen Beruf zu begeistern, ist bereits sehr viel gewonnen. Das beweist auch der weit bessere Erziehungs- und Studiererfolg bei den Priesterstudenten. Manchmal sind auch Mißerfolge notwendig. Es gibt Studenten, die weder durch Belehrungen noch andere Erziehungsmittel, sondern nur durch einen Mißerfolg endlich zur Einsicht kommen.

Die große wirtschaftliche Not ist an den Eltern der Konvikturen nicht spurlos vorübergegangen. Um auch in dieser schweren Zeit eine gesunde und kräftige Kost zu gewährleisten, hat das Konvikt einen Bauernhof gepachtet.

Nun ist das Ende des Schuljahres da und die Studenten verlassen das Konvikt. Es wird aber hier doch nicht ganz still, denn mehrere Studenten bereiten sich auf ihre Aufnahme- oder Wiederholungsprüfung vor.

Mit Schülern treten 15 Studenten in das Ordensnoviziat ein, acht weitere haben ihre Studien beendet und 16 werden aus verschiedenen Gründen nächstes Jahr nicht mehr hier sein. Die Anmeldungen halten dem Abgang die Waage, so daß auch im nächsten Jahre noch mit einer starken Besetzung des Konviktes (Normalbelag 106) zu rechnen sein wird.

P. Dr. Karl Eisenbarth,

Rektor.